

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

113. Jahrgang

Bezugspreis: für Leipzig und Umgegend monatlich 2.00, vierteljährlich 5.50, für Abnehmer monatlich 2.20, vierteljährlich 6.00, für den Rest des Reichs monatlich 2.50, vierteljährlich 7.00, für den Ausland monatlich 3.00, vierteljährlich 8.50, für den Ausland monatlich 3.50, vierteljährlich 10.00.
Einzelpreis: Morgen-Ausgabe 1.00, Abend-Ausgabe 1.00, Sonntags-Ausgabe 1.50.
Einschreibungsgebühr: 1.00.
Einschreibungsgebühr: 1.00.
Einschreibungsgebühr: 1.00.

Anzeigenpreis: für Leipzig und Umgegend monatlich 1.00, vierteljährlich 2.50, für den Rest des Reichs monatlich 1.20, vierteljährlich 3.00, für den Ausland monatlich 1.50, vierteljährlich 4.00.
Einzelpreis: 1.00.
Einzelpreis: 1.00.
Einzelpreis: 1.00.

Nr 30

Sonnabend, den 18. Januar

1919

Generalstreik in Leipzig

Wachsende Tschechengefahr für Sachsen

Dresden, 17. Januar. (Drahtbericht unserer Dresdener Schriftleitung.) Seitdem auf unseren Aufruf vom 23. Dezember der tschechische Grenzschutz gegen Tschechien verstärkt worden war, bestreift sich die Tschechen gegen größere Zurückhaltung und richteten den Kernpunkt ihrer Tätigkeit hauptsächlich nach der bairischen Grenze, wie auch aus Zeitungsberichten zu ersehen ist. Seit der 1. Jänner aber, so erfährt ich aus durchaus zuverlässiger Quelle aus D. u. S. Böhmen, wird die tschechische Grenze auch nach Sachsen hin von Postenheiten besetzt. Das würde an sich kein Grund zur Besorgnis sein, aber hinter diesen Postenheiten werden, das ist einwandfrei festzustellen, größere Truppenverbände angesammelt. Da die Verhältnisse in Deutsch-Böhmen zu dieser Maßregel keinen Anlass geben, so muß hier eine andere Absicht zugrunde liegen, die sich un schwer erraten läßt. Wenn auch die Tschechen die Friedenskonferenz vor vollendete Tatsachen stellen wollen, so müssen sie sich bedenken, und alle Anzeichen weisen darauf hin, daß sie nicht mehr zögern wollen. Es sind zwar, wie uns mitgeteilt wurde, unsere Grenztruppen etwas verstärkt worden, und unsere Nachstellungen beschränken uns darin, daß die getroffenen

Vorsichtsmaßregeln in keiner Weise genügen, zumal unsere Sicherheits-truppen aus Landsturmeinheiten bestehen, die wohl zuverlässig, aber im rein kriegerischen Knd. In der letzten Zeit konnten, so ist einwandfrei festzustellen, in Böhmen auch slowakische Truppen in wachsender Zahl auf, die sich augenscheinlich als Quartiermacher für größere Truppenverbände betätigen, und der Elmsache ist, das hat der Weltkrieg als zur Evidenz erweisen, ein weit besserer Soldat als der Tscheche. Und in diesen Umständen genügt nach unserer Auffassung der tschechische Grenzschutz in keiner Weise. Daher sollten freiwillige nicht bloß noch dem Osten, sondern vor allem an die tschechisch-böhmische Grenze zur Verstärkung geschickt werden, wo uns die unmittelbarste Gefahr droht. Es ist, wie möchten das nochmals betonen, die höchste Gefahr im Verzuge. Daher sollten unsere verantwortlichen Stellen augenscheinlich Maßnahmen treffen, damit wie nicht plötzlich vor Verhältnissen stehen, wie sie in der Provinz Polen durch die Sorglosigkeit der Reichsregierung entstanden sind.

* **Eröffnung des Jahrganges 1918.** Das „Sächsische Militär-Verordnungsblatt“ enthält einen auch für Sachsen gültigen Erlaß des preussischen Kriegsministeriums, wonach der Jahrgang 1918 unter gewissen Einschränkungen in der Zeit vom 15. Januar bis 28. Februar 1919 zu entlassen ist.

Zentrum und evangelische Wählerchaft

Von Professor Dr. Paul Herre.

In der letzten Zentrumswahlerversammlung ist von der Tatsache Mitteilung gemacht worden, daß eine größere Zahl evangelischer Männer und Frauen in Leipzig und Umgegend der Zentrumspartei beigetreten ist. So wenig damit der politische Charakter des Zentrums bewiesen ist (was man in jener Versammlung gefolgert hat), so geht allerdings daraus hervor, daß das Zentrum nicht nur mit gewohntem Geschick verstanden hat, in dieser vorerwähnten Zeit wieder sein eigentliches Wesen zu verhalten, sondern unter Ausnutzung gewisser sozialistischer Maßlosigkeiten sogar im protestantischen Lager Fuß zu fassen. Eine andere Tatsache zeigt das noch deutlicher: die Begründung eines Bundes evangelischer Demokraten, die sich ausdrücklich als „Evangelischer Zweigverein der Zentrumspartei“ bezeichnet und dem neben einer Anzahl von Laienpersönlichkeiten beiderlei Geschlechts ein theologischer Universitätsprofessor und ein Pfarrer angehören. Dieser Bund, der selbst in unserer, an ungewöhnlichen Erscheinungen gewöhnten Zeit den abgestumpften Blick auf sich lenkt, ist in den letzten Tagen mit einem Wahlausruf hervorgetreten, in dem die Unterzeichner den Anschluß an das Zentrum begründen. Sie erklären einerseits die wirkliche Demokratie, räumen jedoch andererseits dem christlichen Glauben die Zentralfstellung auch in ihrem politischen Willen ein. Das von ihnen erstrebte Ziel sehen sie vom katholischen Standpunkte her durch das Zentrum verwirklicht, und da die alte Partei nun als neue „Christliche Volkspartei“ auf den Plan getreten ist, und das evangelische Deutschland zu gemeinsamer Arbeit aufgefordert hat, und da sie der Meinung sind, daß das neue Zentrum den von ihm grundsätzlich stets betonten interkonfessionellen Charakter fortan viel stärker zur Geltung bringen könne, so halten sie die Stunde für das Zusammengehen und Zusammenwirken der Evangelischen und Katholiken innerhalb der gefestigten Körperschaft für gekommen. Ja mehr. Sie glauben, daß die Erfolge, die die eine Konfession erzielt, auch der anderen zugute kommen, und erwarten, daß durch den Zusammenschluß dem religiösen Bruderkampfe ein Ende gesetzt und der Reichsgedanke gestärkt, gleichzeitig aber auch Achtung und Ehrfurcht vor der beiderseitigen Ueberzeugung erweckt werde. Man wundert sich demnach, daß nicht auch noch Zukunftsperspektiven in bezug auf die Besserung und Verwirklichung der ganzen Menschheit gezogen werden.

Wahrheit, ein Dokument! Der ganze Jammer unserer Tage tritt einem darin entgegen, und gleichsam wie in einem Spiegel schauen wir die Verwirrung, die sich unseres armen Volkes bemächtigt hat. Welche Gefahren dieser Unterstoß gläubiger Protestanten bei der Zentrumspartei für den Protestantismus selbst herauf führt, das liegt für einen unvoreingenommenen Beurteiler klar zutage. Die für den Entschluß Verantwortlichen glauben offenbar, daß ihnen die ganze Masse der Protestanten folgt und daß an Stelle drückender politischer Heimatlosigkeit der Bestandszustand harmonischer Gemeinschaft mit der übrigen Christenheit tritt. Hier die gläubigen Christen, die wie in einem Paradies die „Christliche Volkspartei“ beschürzen — da die ungläubigen Christen, die Juden und die Religionsverweigerer, die sich auf die bösen liberal demokratischen und sozialistischen Parteien verteilen — und dort schließlich die unechten Christen, die die Interessen der evangelischen Kirche in den Dienst reaktionärer, alldemokratischer und feindlicher Bestrebungen stellen. Welche Zuspaltung über den Charakter des Protestantismus, für den diese Kurzschäftigen eintreten wollen und gegen dessen Geist sie verstoßen, als wären sie mit Blindheit geschlagen. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Förderungstendenzen, die zum Wesen des Protestantismus gehören, im Sinne der Stärke wie der Schwäche eine unmittelbar als Zerfurchung wirkende Steigerung erfahren würden, wenn die von dem Evangelischen Zweigverein der Zentrumspartei eingeleitete Aktion zu größerer und bleibender Bedeutung gelangte.

Schon in diesem Zusammenhang erscheint ein Programm, wie es der Bund christlicher Demokraten entwickelt, gerade für den Protestantismus in hohem Grade gefährlich und verhängnisvoll. Und diese Gefahr erscheint in einem sehr viel größeren Licht, wenn wir uns vor Augen stellen, bei welchem Partner Anschluß gesucht wird. Es liegt mir fern, die subjektive Ehrlichkeit der katholischen Laienkreise anzuzweifeln, die heute Träger der Zentrumspolitik sind, und man kann es als eine interessante Tatsache hinhinnehmen, daß die Weisthätigkeit, scheinlich mit starker Absicht, in diesen Tagen in den Hintergrund geschoben worden ist. Aber hat man deswegen irgendwelche Gewähr, daß der Katholizismus, der dem Zentrum bisher das Gepräge gegeben hat, künftig anders zur Geltung gelangt? Wer die Dinge sieht, wie sie sind, und nicht wie sie von Partei wegen ehrlich aufgelöst oder taktisch hingestellt werden, kann unmöglich in den naiven Optimismus einstimmen, den diejenigen Protestanten sprechen lassen, die sich dem Zentrum anschließen. Die katholische und protestantische Kirche sind ihrem Wesen nach völlig ungleiche Größen, und solange das Machtwort des Papsttums die Stellung beibehält, die es heute innehat, kann auch die unsere beiden Konfessionen gemeinsame Grundlage der deutschen Frömmigkeit nicht den Ausgleich schaffen. Man darf doch

Eine Erklärung des A- und S.-Rates

Der Leipziger A- und S.-Rat erläßt folgende Bekanntmachung: Parteigenossen, Arbeiter, Soldaten und Arbeitslose! Der Engere Ausschuss des Arbeiter und Soldatenrates von Leipzig hat Euch zu einer Kundgebung aufgefordert, damit Ihr gegen die Ermordung von Liebknecht und Rosa Luxemburg ein Demonstrationstreik beginnen sollt. In ganz Deutschland werden die Arbeiter daselbst tun. Nach die Zeitungsberichte nach an diesem Demonstrationstreik teil. Es ist aber notwendig, daß in dieser hochpolitischen Zeit — und einen Tag vor der Wahl — die Sonntags-Fähigkeit, wenn auch in verringertem Umfange, unbedingt erscheinen muß. Allen Zeitungsdruckereien muß es deshalb ermöglicht werden, diese Sonntags-Fähigkeit in der Sonabendausgabe um 5 Uhr abends an heranzuführen. Es ist bringende Pflicht eines jeden einzelnen, hier jeden Eingriff zu unterlassen und den Willen des Engeren Rates unbedingt Folge zu leisten. Es liegt im Interesse der gesamten Bewegung, wie auch der Zeitungsarbeit, daß sie über die wichtigsten politischen Vorgänge des In- und Auslandes und über die Ausdehnung des Streikes etwas erfährt.

Der A- und S.-Rat: Seger, Schöning.

Western nachmittag sind wir von Demonstranten verhindert worden, den größten Teil unserer Abendausgabe zu drucken. Heute kann nach obiger Bekanntmachung die Mittags und Abendausgabe nicht erscheinen. Die Schriftleitung.

Sympathiebewegung zum Tode Liebknechts

Leipzig, 17. Januar. Im Laufe des heutigen Vormittags traten die Arbeiter zahlreicher Leipziger Fabriken in den Ausstand, der sich mehr und mehr ausbreitete. Der Zweck war, anlässlich des Todes Liebknechts und Rosa Luxemburg gegen die Reichsregierung zu protestieren. Der Streik begann in der Wag- und Automobilfabrik und in den Dillphon- und Dittler-Werken. Umzüge und Versammlungen von Scharen Arbeiter gingen gleichzeitig nebeneinander. Bei ihnen handelte es sich um eine Erhebung der Arbeiterunterstützung. Die Demonstrationen führten stellenweise zu erheblichen Zerstörungen vor den Gebäuden der bürgerlichen Presse. Die Betriebe wurden stillgelegt, obwohl der Generalstreik, der inzwischen auf dem Augustusplatz verhandelt worden war, erst für den morgigen Tag angefangen war. Die Menge zog hierauf in eine Reihe anderer Betriebe, um die Durchführung des Streiks zu erzwingen, der am Nachmittag ziemlich allgemein wurde. Am Nachmittag stellte auch das Wasserwerk den Betrieb ein, so daß die Stadt ohne Wasser war und die Bevölkerung, die meistenteils von den Ereignissen völlig überrascht worden, auf den danken Straßen sich an allerlei Brunnen anstellte, um Wasser zu holen. An zahlreichen Stellen der Stadt wurden Flugblätter der bürgerlichen Parteien verbrannt, und auf dem Bureau der Demokratischen Partei wurde nicht nur Werbematerial, sondern auch Stimmzettel vernichtet. Auf dem Augustusplatz lebten stundenlang Scherkerhaufen. Die Menge war erregter als in den ersten Tagen der Revolution. Zahlreichen Soldaten wurden die Kollern abgerissen, Offizieren die Mäntel abgenommen, Wagen angehalten und nach den Insassen durchsucht. Eine starke Strömung geht auf Bewaffnung des Proletariats, die einer gegenrevolutionären Militärdiktatur entgegenzutreten solle. Daß die Straßenbahn seit früh an nicht verkehrten, lag an einer Lohnbewegung, also an unpolitischen Gründen.

Auch in der Universität ereignete sich, wie uns aus ihren Kreisen geschrieben wird, ein Zwischenfall. Zwischen 12 und 1 Uhr drang eine Schar von Zivilisten und Soldaten ohne Armbinden in die Wandelhalle, besetzte die Eingänge und wollte die Studenten und Professoren auf Waffen untersuchen. Wer sich weigerte, wurde mit Verhaftung oder auch mit Tätlichkeiten bedroht. Das Verlangen nach einer Legitimation wurde abgewiesen. Dem herbeigerufenen Rektor gelang es jedoch, die Ungehörigen zu entfernen und dem A- u. S.-Rat eine Schutzwehr zu erhalten. Wie wir zu wissen glauben, werden dergleichen Dinge vom A- u. S.-Rat entschieden gemißbilligt. Die „Leipziger Volkszeitung“ schrieb gestern abend: „Je näher der

Wahltag rückt, desto mehr unternehmen es unläutere Elemente, die Revolutionserregungen in Leipzig zu gefährden. Sie gebärden sich vor allem in den Arbeiterversammlungen besonders radikal und erwecken damit den Eindruck, als ob sie besonders scharfe Revolutionäre wären und berufen die Arbeiterchaft zu folgen. In Wirklichkeit aber wollen sie sie verwirren und von der erfolgreichen Bahn der Revolution abbringen. Leider fallen die sozialistisch noch nicht gestuften Arbeiter auf solche Provokationen herein. Auch bei der gestrigen Demonstration der Arbeitslosen haben unaußere Elemente ihre Hände im Spiele gehabt. Wir rufen nammehr die Leipziger Parteigenossen auf, diese Elemente rücksichtslos auszuschneiden aus unserer Reihen und wo sie als Provokateure auftreten, sie den Wachmannschaften zu übergeben.“

Es ist nicht nötig, anzunehmen, daß sich die augenblickliche Unruhe, die in Leipziger radikalen Kreisen herrscht, gegen die bevorstehenden Wahlen richtet. Es wird vielmehr von guten Kennern der Verhältnisse berichtet, daß lediglich der Tod Liebknechts und der Frau Luxemburg schärfend gewirkt hat. Auch in ganz weit links stehenden Kreisen besteht durchaus die Absicht, sich reze an der Wahl zu beteiligen. In den Kreisen der Leipziger Arbeiter herrscht, so viel wir wissen, keine Verjüngung, daß die Wahlen verhindert oder gestört werden könnten.

Die Unterfuchung des Falles Liebknecht-Luxemburg

Berlin, 17. Januar. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Aufforderung der unabhängigen Parteileitung zum Proteststreik gegen die Ermordung von Liebknecht und Rosa Luxemburg sind die Arbeiter und Angestellten der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik Der in-Borsigwalde (Kugellagerwerk) gefolgt, indem sie heute morgen nach einer Versammlung in den Ausstand traten. Sie haben einheitlich eine Entschliebung gefaßt, in der es heißt: „Als Zeichen der tiefsten Entrüstung und Empörung treten die gesamten Arbeiter und Angestellten der Werke heute in einen Proteststreik ein. Von einem Demonstrationstag nimmt die Arbeiterchaft jedoch Abstand.“ Somit scheint der Ausfall der unabhängigen wenig Gegenliebe gefunden zu haben. Die „Freiheit“ kann außer den obengenannten nur noch die Arbeiter der Maximal-Apparatefabrik anführen.

Berlin, 17. Januar. (Drahtbericht.) Um in Sachen des Todes Karl Liebknechts die Schuldfrage zu klären, ist vom Vorsitzenden der Kriegsgesichtsrat Kurzhil bestimmt worden. Der Fall der Frau Rosa Luxemburg soll im Interesse der Beschleunigung von einem anderen Kriegsgesichtsrat behandelt werden. Die Reichsregierung hat angetragt, daß in beiden Fällen der Vollzugsrat wie der Zentralrat je ein Mitglied damit betraut werden sollen, an der Unterfuchung mitzuwirken, und zwar hat sie dem Vollzugsrat empfohlen, für diese Aufgabe nach Möglichkeit ein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratie zu bestimmen. Daraufhin hat der Zentralrat für die Unterfuchung im Falle des Dr. Karl Liebknecht das Mitglied Hermann Müller, der Vollzugsrat sein Mitglied Wegmann delegiert. Für die Unterfuchung im Falle der Frau Luxemburg sollen die Vertrauensleute noch bestimmt werden.

* Der Stab der Obersten Heeresleitung dürfte, wie verlautet, gegen Ende dieses Monats in eine Stadt im östlichen Teile Deutschlands überlegt werden.

Das Gebot der Stunde: Wählt deutsch-demokratisch!

nicht vergessen, daß hinter dem deutschen Katholizismus ein geschlossenes Glaubens- und Weltanschauungssystem steht, das seine Glieder bindet und zu gelegener Zeit immer die Grundfähigkeit und Unbedingtheit seiner Lehren zur Anerkennung bringen wird, daß neben den Vätern der Kirche immer seine große und zureichende Rolle spielen wird.

Aus diesem Grunde gefährden die idealistischen Hoffnungen auf eine Annäherung der beiden Konfessionen, die die Rundgebung des Bundes christlicher Demokraten zum Ausdruck bringt, mehr die Stellung des Protestantismus, als daß sie ihm nützen. Aber es könnten dabei irdische Bestrebungen, die eine Verführung der christlichen Kirchen im Sinne einer höheren Einheit zum Ziele haben, mitsprechen, und zumal der dogmatisch freiere Protestant kann dafür ein hohes Verständnis aufbringen.

Die Erklärung der unabhängigen Minister über ihren Rücktritt

Dresden, 16. Januar. (Drachbericht.) Erklärung der zurückgetretenen drei sächsischen Minister der U. S. P.: Am Freitag, den 10. Januar, fand im Anschluß an eine Versammlung im Zirkus Carlsani in Dresden eine Demonstration statt, die zu einem Zusammenstoß auf dem Wettiner Platz vor dem Gebäude der Dresdener Volkshausleitung führte.

Am Nachmittag desselben Tages erfuhr der frühere Reichstagsabgeordnete Otto Kühle, der nicht an der Demonstration beteiligt war, von dem Inhalt und wandte sich beschwerdend an den Vorstand des Volkshausrates des Arbeiter- und Soldatenrates in Dresden, Neurung. Bei dieser Gelegenheit legte Neurung dem Kühle ein Flugblatt des Kommunistenbundes vor, in dem erklärt worden war, daß die Wahlen zur Nationalversammlung mit allen Mitteln verhindert werden sollen, und fronte Kühle, wie er diesen Satz verstehen könne.

Nach diesem Vorgang hob der Ehrenvorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrates Dresden für die Kommunisten das Versammlungsrecht auf und erließ gegen die von der Unabhängigen Partei für Sonnabend veranstaltete Demonstration einen Verbot. Bei Lebensgefahr! Keiner drübe auf dem Theaterplatz! Keiner beteilige sich an der Demonstration! Der revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat!

In der Versammlung des U- und S-Rates in Pirna wurde festgestellt, selbst von Angehörigen der Mehrheitspartei, daß in keiner Versammlung des U- und S-Rates von Pirna die Verbindung der Nationalwahlen besprochen worden sei; im Gegenteil, bereits am 15. Januar 1919, vor der Versammlung, hatte der U- und S-Rat folgende Erklärung im Pirnaer Amtsblatt veröffentlicht:

Am den unzulässigen Gerüchten im Bürgerort ein Ende zu machen, erklärt der U- und S-Rat, daß anlässlich der am kommenden Sonntag stattfindenden Nationalratswahlen keine Gewalttätigkeiten geduldet und etwa vorkommende Unruhen von Sicherheitskräften sofort unterdrückt werden. Von der Bevölkerung wird erwartet, daß sie keinerlei Anlaß zum Einschreiten gibt.

Die Versammlung des U- und S-Rates machte sich diese Erklärung vollständig zu eigen. Gegenüber der Verhöhnung Kimmichs wurde festgestellt, daß der Arbeiter- und Soldatenrat die Waffen öffentlich in das Gebäude des Fabrikarbeiterverbandes in Pirna überführt hat, in dem Kimmich wohnt und dieses Gebäude als ein öffentliches bezeichnet. Die Verhöhnung Kimmichs erfolgte, weil er unberechtigt ein Waffenslager gehalten und keinen Waffenschein habe.

Nun geben die beiden Volksbeauftragten Lipinski und Schwarz die in Dresden vereinbarte Erklärung ab, daß sie sich mit ihrer Person für die Freilassung Kimmichs und Kimmichs einsetzen werden, auch für die anderen Verhafteten insoweit, als ihnen nicht strafbare Handlungen zur Last gelegt würden. Am Freitag, den 14. Januar 1919, wurde in Dresden eine Gesamtsitzung des Ministeriums statt, in der nach dem erstatteten Bericht der Volksbeauftragten Dr. Grandauer sich hinter formelle Bedenken versteckte und erst nach langem Zögern sich bereit erklärte, Kimmichs Freilassung zuzulassen, die noch am selben Tage verfügt wurde.

Trotz dieser Feststellung konnte der Volksbeauftragte Grandauer sich zu keiner Handlung entschließen. Am Abend zuvor hatte das Volksministerium die Auslieferung des Landestates der U- und S-Räte durch den Volksbeauftragten Dr. Grandauer und Schwarz nach dem Gebäude zu einer Sonderausführung präzisieren lassen. Da die Eingriffe des Dresdener Arbeiter- und Soldatenrates in die Rechte des Ministeriums durch das Volksministerium nicht korrigiert und weiter die am Dienstag den beiden Volksbeauftragten gegebene Zusage für die Freilassung Kimmichs nicht erfüllt worden ist, halten die unterzeichneten Volksbeauftragten es mit ihrer politischen Überzeugung nicht vereinbar, im Ministerium zu verbleiben.

Sie legen deshalb ihre Ämter als Volksbeauftragte nieder. Geilgner, Seget, Lipinski

△ Dresden, 17. Januar. (Drachbericht.) Unserer Dresdener Schriftleitung. Der Vorstand der Mehrheitspartei in der sächsischen Volksversammlung hat sich in der Sitzung vom 14. Januar mit der Entscheidung des Zentralrates des U- und S-Landesrates, der am 27. Dezember 1918 in einer Beratung zusammengetreten, am Montag, dem 20. Januar, zu einer Beratung zusammengetreten, um sich mit der durch den Zentralrat geschaffenen Situation zu befassen. In der Sitzung wurde die Entscheidung, die sich nicht als notwendig erweist, die Entscheidung, die sich nicht als notwendig erweist, die Entscheidung, die sich nicht als notwendig erweist.

Die Aufgaben und Ziele der deutschen Friedensdelegation

Berlin, 17. Januar. (Drachbericht.) Die Reichsregierung beauftragt die in ihren letzten Kabinettsitzungen unter Leitung des Staatssekretärs des Auswärtigen, die Delegation zur Friedenskonferenz zusammenzustellen. In Leitern der Abordnung bestimmte der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Drachendorff-Ranau und der Volksbeauftragte Scheidemann; ihnen wird ein Stab diplomatischer, wirtschaftlicher und rechtspolitischer Referenten beigeordnet. Die Abordnung wird in ihrer Zusammenfassung das neue Deutschland zur Darstellung bringen. Nach über die Richtlinien, an die sich die deutschen Vertreter auf der Friedenskonferenz zu halten haben, ist Arbeit und Uebereinstimmung erzielt worden; vor allem ist sich die Reichsregierung der Verantwortung bewußt, die ihr durch die Annahme des Wilsonschen Programms auferlegt ist.

Paris, 16. Januar. (Drachbericht.) — (Aussch.) Der Präsident der Vereinigten Staaten und die Premierminister und Minister des Auswärtigen der alliierten und assoziierten Mächte hielten im Palais des Nationen in London und Paris vom 12. bis 14. Januar eine Sitzung im Ministerium des Auswärtigen ab. Sie sprachen über die Beziehungen zwischen Konferenz und Presse und beschließen, sich heute 5 Uhr unter Ausladung der fremden Presse und der alliierten Pressen Vertreter zu einem Meinungsaustausch über die beste Arbeitsmethode zu versammeln. Diese Versammlung beschloß sich hierauf mit der Prüfung der Lage in Rußland und beschloß, daß sich die Regierungen die letzten eingehenden Nachrichten mitteilen sollten, um sie gemeinsam zu prüfen. Die nächste Sitzung wird Freitag, 19. Januar, um 10.30 Uhr vor mittags stattfinden.

Noch etwas von den Deutschnationalen

Von Fabrikbesitzer Hugo Graf, Leipzig.

Hinter der Deutschnationalen Volkspartei stehen die alten Konservativen, die Antisemiten, der Bund der Landwirte, die U-Deutschen und alle die Gruppen, die bisher den Konservativen Befolgung geleistet haben. Bewußt mancher, der dem politischen Leben bisher ferngeblieben hat, mancher wohlbekanntem Patriot mag sich dieser Partei in den letzten Wochen angeschlossen haben, irreführt von dem prunkenden Parteianamen „Deutschnationale Volkspartei“.

In einem Wahlsprüche der Deutschnationalen Volkspartei in Leipzig steht zu lesen: „Die Revolution hat statt eines Friedens der Verständigung unsere völlige Unterwerfung gebracht.“ Das könnte den Anschein erwecken, als seien die Konservativen Anhänger eines Verständigungsfriedens gewesen. Von keiner Seite aber sind diejenigen, die eine Verständigung und einen Ausgleich mit unseren Feinden erstreben, härter und gebieterischer behauptet worden, als von den Konservativen.

Der erwähnte deutschnationale Wahlspruch spricht weiterhin von der Monarchie. Die Deutschnationale Volkspartei erkaufte in der Monarchie die für das deutsche Volk geeignetste Staatsform. Die 22 früheren deutschen Bundesfürsten zurückzuführen, heißt das deutsche Volk in einen suchbaren Bürgerkrieg hineintreiben. Das wissen auch die Deutschnationalen. Niemand, der sein deutsches Vaterland lieb hat, wird den Bürgerkrieg wollen.

Die Deutschnationalen während des Krieges dadurch zu erweisen, daß sie einzelne Dynastien aufmunterten, ihre Hausmacht durch Thronansprüche in Polen, Litauen, Kurland, Finnland und Ostpreußen zu vergrößern. Wären die Konservativen die wahren Freunde der Monarchie gewesen, dann hätten sie sich 1917 einmütig hinter die Oberhoheit des Königs von Preußen gestellt und hätten Deutschland durch ein großes Reformwerk zu einem Volksstaat gemacht.

Die Konservativen haben nunmehr ihre Rolle als „Triarier des Thrones“ ausgespielt. Jetzt fühlen sich die Deutschnationalen als die Schutzherrn des Thrones. Die Revolution hat uns vor die Aufgabe der Trennung von Staat und Kirche gestellt. Sofort erheben die Deutschnationalen die Forderung: „Kirche und Religion in Gefahr!“ zu ihrer Wahlparole.

Die Deutschnationalen haben nunmehr ihre Rolle als „Triarier des Thrones“ ausgespielt. Jetzt fühlen sich die Deutschnationalen als die Schutzherrn des Thrones. Die Revolution hat uns vor die Aufgabe der Trennung von Staat und Kirche gestellt. Sofort erheben die Deutschnationalen die Forderung: „Kirche und Religion in Gefahr!“ zu ihrer Wahlparole.

Keine wesentliche Besserung der Waffenstillstandsbedingungen

Berlin, 17. Januar. (Drachbericht.) Unserer Berliner Schriftleitung. Der Meldung von der Unterzeichnung des neuen Waffenstillstandsvertrages glaubte ein Berliner Blatt hinzuzufügen zu können, daß erhebliche Verbesserungen der ursprünglichen Bedingungen erzielt worden seien. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt noch nicht vor. Tatsache ist, daß das Reichsamt für Wirtschaftskriegsmittel sich entschieden gegen die Forderung der Waffenstillstandsbedingungen ausgesprochen und es abgelehnt hat, die Verantwortung für die Annahme dieser unerträglichen Bedingungen zu übernehmen.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Die polnische Gefahr

Eine deutsche Antwort an England

Berlin, 17. Januar. (Drahtbericht.) Die englische Regierung hat am 8. d. M. der deutschen Regierung eine Note überreicht...

Die deutsche Regierung hat auf diese Note folgende Antwort erwidert: Die deutsche Regierung ist mit der englischen Regierung darin einig...

Die deutsche Regierung ist aber in hohem Grade befremdet, daß von ihr gefordert wird, sie solle alle Provoaktionen der polnischen Bevölkerung...

Im Gegenzug zur Annahme der englischen Regierung hat die deutsche Regierung alles getan, um die von den Polen früher vorgebrachten Klagen abzuwehren...

Trotzdem sind die Polen planmäßig damit beschäftigt, einen Staat im Staate zu errichten. Gleich nach Abschluß des Waffenstillstandes...

Handels-Nachrichten

Berliner Börse

Berlin, 17. Januar, 1 Uhr 25 Min.

Die gestern hervorgetretene Neigung zu Deckungs- und Meinkaufsläufen hielt auch heute an; andererseits fehlte es an Angebot...

Berlin, 1,40 Uhr.

Am Markt der mit Einheitskursen notierten Papiere kam es zu stürmischen Aufwärtsbewegungen, da hier jegliches Angebot fehlte...

Leipziger Börse vom 17. Januar

Auch heute war das Geschäft angeregter bei zunehmender Kaufkraft. Die Kurse wiesen dementsprechend steigende Tendenzen auf...

Am Anlagemarkte stellte sich sächsische Rente höher; 3 1/2 Proz. Konsols blieben unverändert, Kriegaanleihe war nachgebeud...

An der Dresdner Börse hielt die rege Nachfrage nach Dividendenwerten auch am Freitag an, doch fehlte es an Verkäufern...

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt. Das Institut hat mit 100,000 Mark...

weiden. Da die polnischen Soldaten dieser Aufforderung laßlos nachkommen...

Den Polen ist es gelungen, deutsche Garnisonen in der Provinz Posen zu kolonisieren. Der englischen Regierung selbst ist bekannt...

Im Zuge nach der Ankunft Paderewskis fiel die Festung Posen in polnische Hand. Sofort schlossen sich die polnischen Kreise...

Die deutsche Bevölkerung durch Terrorisierung zur Flucht veranlaßt wurde. Die Note zählt dann eine Reihe politischer Uebertretungen auf...

Die Provinz Posen befindet sich zurzeit in einem Zustande nationalen Aufruhrs. Die deutsche Bevölkerung richtet dauernd Störungen an die Reichsregierung...

Hochverrat vorbereiten und begehen, einzuschreiten. Sie kann nicht länger einem Treiben zusehen...

Die Vorgänge in Oberschlesien haben mit nationalen Fragen nichts gemein. Hier herrscht auch in den gemischtsprachigen Gebieten...

In Oberschlesien kann man von einer nationalen polnischen Bewegung überhaupt nicht sprechen. Auch von den Majoren, die von den Polen...

Waffenstillstandsverhandlungen

Posen, 17. Januar. (Drahtbericht.) Im Laufe des gestrigen Tages haben sich polnische Unterhändler nach Cuspa begeben...

Der Zusammentritt der Nationalversammlung

Berlin, 17. Januar. (Drahtbericht.) Die Mitteilung unserer Berliner Schriftleitung: Die Mitteilung, die der Volksbeauftragte Scheidemann in einer Rede in Kassel gemacht hat...

Die Erlaufführung des Dramas „Gas“ von Georg Kaiser hat gestern abend im Schauspielhaus stattgefunden. Wegen des Andrangs...

standbedingungen seien demart hart, daß sie alle Unternehmungen lähmten. Die Dividende wurde auf 8 Proz. festgesetzt.

Verein Chemischer Fabriken, Akt.-Ges., in Zeitz. In der heutigen Generalversammlung, die u. a. über die Verteilung einer Dividende...

Vereinsbrauerei zu Apolda, Akt.-Ges., wieder 5 1/2 Proz. Orieleische Aktienbrauerei in Esfeld 4 (i. V. 5) Proz. Aktienbrauerei Eichberg in Sonneberg wieder 10 Proz.

Von der gestrigen Berliner Produktionsberichte wird berichtet: Die andern runden Transportbehälter haben in und aus Dresden im Verkehr...

Unsere geistige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, 12 Seiten die vorliegende Ausgabe 8 Seiten, zusammen

Advertisement for 'Liste Zöphel-Schneider-Goetz' containing a list of names and contact information for Eduard Berneburg.

Wählt alle deutsch-demokratisch! „Liste Zöphel“!

Large advertisement for 'Liste Zöphel' with a prominent logo and text.

Neues Theater. 17. Jan. 1919.
Der Prinz wider Willen.
 Oper in drei Akten. Libretto von Adolf Exner, Musik von Otto Leistikow. (Komponiert 1881). Opern-Operette.
 Montag, 18. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 19. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 20. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 21. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 22. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 23. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 24. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Montag, 25. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 26. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 27. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 28. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 29. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 30. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 31. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.

Altes Theater. 18. Jan. 1919.
Die drei Mädel.
 Komödie in drei Akten. (Komponiert 1881). Opern-Operette.
 Montag, 18. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 19. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 20. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 21. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 22. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 23. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 24. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Montag, 25. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 26. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 27. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 28. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 29. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 30. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 31. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.

Zionistischer Jugendbund Leipzig.
 Heute, Sonnabend, den 18. Januar, abends 8 Uhr pünktlich im Vortragssaal der
 Höheren israel. Schule, Cullas-Adolf-Str. 7, spricht
Herr Davis Trietsch-Berlin
 über
Jüdische Berufsfragen in Palästina.

Hotel Hauße
 Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. Januar
 Nachmittags 5 Uhr Tee
 ab abends 7 Uhr Restaurationsbetrieb
 Speisen nach der Karte Abendessen zu festem Preis
Künstler-Musik
 An den übrigen Tagen 5 Uhr Tee und Restaurationsbetrieb ohne Musik

Neues Operettentheater. 18. Jan. 1919.
Schwarzwalddüdel.
 Operette in drei Akten von Max Weinberg, Musik von Max Weinberg.
 Montag, 18. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 19. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 20. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 21. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 22. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 23. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 24. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Montag, 25. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 26. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 27. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 28. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 29. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 30. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 31. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.

Leipziger Schauspielhaus. 18. Jan. 1919.
Das tapfere Schneiderlein.
 Abends 7, 7 Uhr. G. A. S.
 Montag, 18. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 19. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 20. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 21. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 22. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 23. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 24. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Montag, 25. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Dienstag, 26. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Mittwoch, 27. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Donnerstag, 28. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Freitag, 29. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Samstag, 30. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.
 Sonntag, 31. Jan. 8 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr. 7 Uhr.

Krystall-Palast Theater.
Gastspiel
Wilhelm Hartstein
 mit seiner
 erstklassigen Gesellschaft!
 Allabendlich drei lustige Schwänke:
 1. „Die drei Kaiser“,
 2. „Heinrich amüsiert sich“,
 3. „Der Hochzeitsgast“.
 In jedem Schwank:
Hartstein in der Hauptrolle!
 Vorher Auftreten von:
 Rud. Kibr, Athletische Spiele
 Childa, Meister-Geschicklichkeitsspiele
 D. Cenova, plastische Darstellungen mit lebenden Händen
 2 Burghairs, Meister-Akrobaten.
 Anfang 7 Uhr.

Nachtfalter ■ Hainstraße 16/18
 Fernsprecher 1250.
 Abends 7, 7 Uhr.
Heinz Ehnle, der brillante Komiker.
 Gedde Bogar, Kabarettlängerin, Claire Yanna, Verwandlungslängerin, Erich Steiner, Kolophonenträger,
 Albrecht Ruff, Eudeber, Maria Freese, Vortragstänzerin. & Co. Hol. Universalitäten, Margot Cabel
 Comique.

Alhambra Windmühlenstraße 31 Fernruf 18792/93 Täglich: Henny Porten in dem Lustspiel in 4 Akten: „Die Dame, der Fenzel und die Probiermamsell“ Einlauf 6, Anfang 8 Uhr	Colosseum Köppl. 12-18 (Sternbahn-Endstation) Täglich: Seelen in Ketten Sensationelles Drama aus der Zeit in 4 Akten mit Werner Krauß. Einlauf 6, Anfang 8 Uhr	Uhrzeit (früher Vaterland) Köppl. 8 Kaffee Wauer Täglich: Erna Morena in dem Drama in 5 Akten „Colomba“. Die ersten Akte spielen in Brasilien unter Jarmen und Gomborg, der letzte Akt findet in England statt. Einlauf 6, Anfang 8 Uhr
---	--	---

Vanille-Battenberg
 Abends 7, 8 Uhr
Blatzheim
 Der Unübertroffene in seiner Glanzrolle als Oberkellner in
 „Der müde Theodor“.
 Vorverk.: Tagelokale u. C. Hirsch, Katharinenstr. 6.

Battenberg-Theater
 Heute nachm. 4 Uhr:
 „Zigeunerfriedel“
 Abends 7, 7 Uhr:
 „Ackermann, da haunste“
 Vorverk.: Tagelokale u. C. Hirsch, Katharinenstr. 6.

Gross-Stadt Leipzig
 Bayerische Str. 8/10. Telefon 1430.
 Täglich abends 8 Uhr
3 tolle Tage
 Operettenschwank. Musik von Kurt Zottig.
 Hauptcharakter: Wir wollen ins Bettchen gehn. Lachsalz, mein liebes Lachsalzchen. Heute wird Betrieb gemacht. Mädchen sind nicht von Porzellan. Am liebsten Strand vom Kongu etc.
 In Berlin täglich ausverkaufte Häuser.
 Vorverkauf: Vorm. ab 10 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse.

Städt. Kauthaus.
 Heute Sonnabend, pünktl. 7, 7 Uhr
H. Brahms-Abend
Dresdner Streichquartett
 Prof. Havemann, Wille, Spitzner, Warwas, Richter.
 Klavier: Anatol von Rosset, Leipzig.
 Streichquartett H. dur, Klarinettenquartett.
 Klavierquartett G. moll. — Blüthner-Pianos.
 K. rton 0.50-5.50 b. Klemm, Jost, Abendk.

Drei Linden
 Täglich abends 7 Uhr: U. A.
 Der Verächter des Todes
 Neu!
 Paetzold-Truppe der großen Lachsalz der Welt.
 Max u. Moritz
 Menschennaffen
 Vorverkauf: Tagelokale, Th. Altk., Kausenverste, Karl-Liebk.-Str.
 Ab Sonnabend, den 18. Januar, neues Märchen.

Spieltheater & Silberhalle
 im
Krystallpalast
 Täglich
Sensationsprogramm
 Ab Freitag, 17., bis Donnerstag, 23. Januar
In den
Katakomben
 der ukrainischen Botschaft.
 Sensationelles in 5 Akten.
 Vorher
Dolly und ihre Tante
 ...Schlageroperette in 3 Akten.
 Als Extra-Einlage:
Gewagt . . . gewonnen.
 Anfang 6 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Reparaturen
 an **Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren** sowie elektrischen Apparaten jeder Art führt in eigener, modern eingerichteter Werkstatt, welche unter geschulter sachmännischer Leitung steht, schnellstens aus
Adolf Grundmann Ingenieur-Bureau
 Leipzig, Rosentagasse 2
 Abteilung III

Das Wahlrecht für alle Deutschösterreicher
 zu den am 19. Januar stattfindenden Wahlen zur deutschen Nationalversammlung
 verzeichnen wir als ersten Erfolg unserer Bestrebungen. Sollen wir unsere weiteren Ziele, insbesondere das Selbstbestimmungsrecht für unsere in ihrer nationalen Existenz bedrohten Volksgenossen erreichen, so ist restloser Anschluß aller hier lebenden Deutschösterreicher an unseren
deutschösterreichischen Volksbund
 unbedingt erforderlich.
 Beitrittserklärungen erbeten an den 2. Vorsitzenden, Herrn **O. Zenari**, Leipzig, Handelsstr. 10.

So muß der Wahzettel der Deutschnationalen Volkspartei aussehen:

1. Oberlehrer Dr. **Philipp**, Borna (Bez. Leipzig)
2. Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar **Wolfgang Schnauß**, Leipzig, Peterssteinweg 13
3. Frau Reichsgerichtsrat **Anna** verw. Dr. **Ackermann**, Leipzig, Beethovenstraße 19, I
4. Oberbahnassistent **Bruno Pietsch**, Leipzig-Gohlis, Reginenstraße 3, I
5. Gutsbesitzer **Paul Hennig**, Glossen bei Mügeln (Bez. Leipzig)
6. Tischlermeister **Emil Grosch**, Leipzig, Mollkestr. 33
7. Gemeindevorstand und Gutsbesitzer **Friedrich**, Hirschfeld bei Leipzig
8. Privatangestellter **Georg Müller**, Leipzig-Sellerhausen, Geißlerstraße 18, I

GEGRÜNDET 1848 A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G. COELN AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110000000
AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE

Amthliche Bekanntmachungen
Nach sechsen eingelegener Mitteilung des Reichs-

Dringende Aufforderung
Für die Lieferung von Lebensmitteln verlangen die Verbündeten Gegenlieferung von Waren, namentlich von Maschinen, Landwertszeug, feinkemischen Erzeugnissen, im besonderen medizinischen Instrumenten und Apparaten, Chemikalien und Drogen, Porzellan.

meller, 1 Kompaß, 1 Verordnungsblatt, 1 Re-

Raubmord in der Windmühle bei Rodden. 1000 Mark (Eintausend Mark) Belohnung. Am 9. Januar 1919, abends zwischen 7/8-10 Uhr, ist der Windmüller Robert Bernhardt aus Rodden vor seiner Haustür von Unbekannten erschossen worden.

Verdächtiger! Am 2. der Verordnungs über den Ver-

Verdächtiger! Am 2. der Verordnungs über den Ver-

Selekta zu Markranstädt. Dreifache Anzahl (Septa, Quinta, Cuarta) mit dem

Der Leipziger Straßenbahnerstreik
Gestern morgen waren Tausende von Einwohnern unserer Stadt auf

1 1/2 Millionen Mark übernommen. Außerdem muß mit einer Erhöhung

Recht und Gericht
Landgericht.
Kreditkassendiebstahl in Höhe von 200 000 M. wurden dem Kauf-

Sport und Spiel
Pferdesport
Für die Rektion und das Terrain des Pferdes. Die während der

Meine Verlobung mit Frau Martha Naumann geb. Fugmann

Kaufmann Bruno Frommhold. Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet nach glücklich

Verlaß geber. Bangner, 70 J., Dresden, Brau von

Nachruf. Wieder haben wir einige liebe Mitarbeiter zu beklagen:

Curt Seifert, Marine-Oberingenieur, Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse

Bruno Frommhold, Mitinhaber und Mitbegründer der Firma Frommhold & Kretschmar

Leder-Klubfessel Leipzig

B. z. L. 8 Uhr Berat. in III Familien-Abd. 191. fällt aus.

Herr Anton Schmeller, L-Anger, der sich während seiner 29 jähr. Tätigkeit in meinem Hause durch Fleiß und

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Gestern verschied nach kurzem, schwerem Kranksein mein lieber

Dr. med. O. Dzialowski, prakt. Arzt, Stenographische Straße 48, II.

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Um Arbeit für meine Fabrik zu schaffen, habe ich während meines diesjährigen Inventurverkaufs

Wahl zur Nationalversammlung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10. dieses Monats bringen wir zur öffentlichen Kenntnis...

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists various districts and their representatives.

Ostliche Stadtteile.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists eastern districts and representatives.

Südl. Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists southern suburbs and representatives.

Westliche Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists western suburbs and representatives.

Nördliche Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists northern suburbs and representatives.

Leipzig, den 17. Januar 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig. Wahlamt.

Stadtverordnetenwahl.

Die Wahlen finden

Sonntag, den 26. Januar 1919

statt. Die Wahlhandlung beginnt 9 Uhr vormittags und wird um 8 Uhr abends geschlossen. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 19. Januar (2. Sonntag n. d. Erscheinung).

Abkürzungen: Pr. = Predigt, G. = Gebete, A. = Abendmahl, K. = Katechismus, S. = Sonntag, W. = Weiblich, M. = Männlich, B. = Beichtstuhl, H. = Heiligabend, N. = Neujahr.

Am 18. Jan. - 6 U. Predigt, mit A., B. Bräutigam. - Mittwoch 8 U. ... Kirchliche Nachrichten for Sunday, Jan 19, 1919.

Marien (Schöterich): 10 U. Predigt, V. Krümer. - 12 U. ... Kirchliche Nachrichten for Sunday, Jan 19, 1919.

Wage der Vereinfachung zu versehen. Die Namen auf den abgegebenen Stimmzetteln dürfen nur einem der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorstände entnommen sein.

Der Rat der Stadt Leipzig. Wahlamt.

Weststadt - Leipzig

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists western districts and representatives.

Ostliche Stadtteile.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists eastern districts and representatives.

Südl. Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists southern suburbs and representatives.

Westliche Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists western suburbs and representatives.

Nördliche Vororte.

Table with 4 columns: Stimmbezirk, Wahlraum, Wahlvorsteher, Stellvertreter. Lists northern suburbs and representatives.

Leipzig und Umgebung

Veränderung von Wahllokalen. Es sei darauf hingewiesen, daß folgende Wahlräume sich geändert haben: Stimmbezirk 10: Schüler-Realschule, Friedrichstraße 12, Erdgesch., Zimmer 2, Haupt-... (List of election districts and locations)

Kartoffellieferungen aus den Ufergebieten an Sachsen. Von der für das Königreich Sachsen insgesamt zulässigen Leistungsaussage von 6515 000 Ztr. Kartoffeln, an der die Provinzen Polen mit 4103 000 und Schlesien mit 112 000 Ztr. beteiligt sind, sind bisher 3540 000 Ztr. geliefert worden. Demnach sind insgesamt noch Lieferbar 2 975 000 Ztr., so daß wir auf eine Anfuhr von rund 100 000 Ztr. in der Woche angewiesen sind. (Text about potato supply)

Der Druckfehler beim Stimmzettel. Wie uns mitgeteilt wird, hat der letzte Druckfehler einer der großen beim Wahlkampf beteiligten Parteien bei der Herstellung der Stimmzettel den Streich gespielt, daß bei einem Teile derselben der mit Nr. 5 bezeichnete Name hinter dem als Nr. 6 gekennzeichneten zu stehen gekommen ist. (Text about ballot paper error)

Postales. Der Telegrammverkehr mit Riga ist eingestellt. Der Paketverkehr nach Norwegen wird wieder aufgenommen. (Text about postal services)

Frauenversammlung in L-Möckern. In einer gestern von der Deutschen demokratischen Partei nach der Turnhalle des Männerturnvereins in L-Möckern einberufenen öffentlichen Versammlung, die gut besucht war, hielt Frau Sartling einen sehr bellig aufgenommener Vortrag über 'Das Gebot der Stunde'. (Text about women's assembly)

P. Französisch Kriegsgefangene. Die nach im Reich befindlichen französischen Kriegsgefangenen sind zum Teil von Schwabern betrogen worden, die solche außerhalb der Gefangenlager abgefangen, ihnen gegen hohe Bezahlung den Heimtransport versprochen, sie zu diesem Zwecke mit falschem Ausweis versehen und dann auf der Bahnanlage ihrem Schicksal überlassen haben. (Text about French prisoners)

P. Durch Gasbergung ist am 13. d. M. ein 53jähriger Schneidermeister in L-Stölrich ums Leben gekommen. Er hatte sich in der Küche auf einem boppelstammigen Gasrohr sein Essen gemacht, es auch noch verzehrt, hat aber bei dem Kantieren versehentlich den zweiten Gaszahn geöffnet. Seine in den Abendstunden beimkehrende Ehefrau fand ihn tot in der Küche liegend vor. (Text about gas poisoning)

P. Marie Diebstahl. Aus einem Möbelkoffer in L-Volkmarthof, Konradstraße 27, wurde am 11. oder 12. d. M. gestohlen ein großer gefalteter Teppich, 6x3 Meter, 600 K west, ein 60 Zentimeter langer Spiegel in Goldrahmen mit Verzierungen und ein mittlerer Kleiderkorb, fast neu. (Text about theft)

P. In dem Morde an dem Kaufmann Stiebeling am Ottfrieding ist der Kriminalabteilung neuerdings bekannt geworden, daß am Nordtore Freitag, den 3. Januar, gegen 1/3 Uhr nachmittags in der Nähe des Neuen Rathauses ein etwa 24 Jahre alter Mann, dessen rechte Wadenhälfte vollständig zerkratzt war und dessen linke und rechte Halsseite eine starke Anschwellung zeigte, gefunden worden ist. (Text about murder case)

P. Verleumdung. Aus der Zerling'schen Baumschule in Liebertsdorf, in der sich das Offiziersquartier des Inf.-Regts. Nr. 416 befindet, sind zwei dem Stabe gehörige Reiterpferde in der Nacht zum 14. d. M. gestohlen worden. (Text about horse theft)

P. Der große Kohlenmagen mit der Firma 'Riding Nachfolger', der, wie bereits berichtet, am 10. d. M. im Dresdener Bahnhof gestohlen worden ist, war, wie nun mitgeteilt wird, mit 114 Zentnern Briketts Marke 'Preplitz' beladen. (Text about coal wagon)

Löffel, 17. Januar. Im überfüllten Saale des hiesigen Hofes sprach am Donnerstag abend der Landtagskandidat Dr. Reinhold über die Ziele der Demokratischen Partei. (Text about political speech)

Stellenangebote. In unserer Großhandlung und Fabr. elektro-technischer Bedarfsartikel nehmen wir einen Lehrling. (Job advertisement for an apprentice)

Bon Baumaterialien-Großgeschäft. Lehrling gesucht. Bewerber mit dem Reifezeugnis erhalten den Vorzug. (Job advertisement for a carpenter apprentice)

Älterer Kaufmann (oder Dame) als Geschäftsführer für kleine Geschäftsbetriebe in Leipzig gesucht. (Job advertisement for a manager)

Arbeitsmädchen. H. Nordheimer, Voraustritten von 10-12. (Job advertisement for a maid)

Chausseur für Personenwagen, der auch gewerbliche Arbeit verrichtet, sofort gesucht. (Job advertisement for a chauffeur)

Ein Haus- und ein Küchenmädchen sucht sofort Hotel Hofstein am Bayerischen Bahnhof. (Job advertisement for a housemaid and kitchen maid)

Zeitungs-trägerinnen gesucht. Leipziger Tageblatt. (Job advertisement for newspaper carriers)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Stellengesuche. (Job advertisement for a position)

Funkenburgstraße 2. 2 Räume im Erdgesch., mit Gasheiz., zu Geschäftszwecken für jährlich M. 1200 sofort zu verm. (Real estate advertisement)

Hochherrschastliche Wohnungen, ruhige Lage, Vestingstr. 14, per 1/4 zu verm. (Real estate advertisement)

Mietgesuche. Für Kürschnerwerkstelle werden circa 150 qm heller Raum, möglichst mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas per sofort gesucht. (Real estate advertisement)

Wohnung. bestehend in Küche, Kammer und Küche, sofort oder später von jung. Ehepaar zu mieten gesucht. (Real estate advertisement)

Student sucht zum 1. 2. freundl. möbl. Zimmer. (Real estate advertisement)

Kein Gas! Empfehle Bügelreisen und dazu passenden Gähstoff als Ersatz für Gasplatten. (Advertisement for ironing services)

Kohlen- und Koksbrecher in bestbewährter Ausführung liefert kurzfristig. (Advertisement for coal and coke crushers)

Eisenwerk Weferhütte A.-G., Bad Ceyzhausen. (Advertisement for an ironworks)

Alt-Biel, Kupfer, Messing, Nickel, Zinn, Zink kaufen jeden Posten Müller & Auster, Querstr. 15. (Advertisement for metal buying)

Defekte Fahrräder, Gramophon mit Platten kauft Schöffler, Fürberstr. 8. (Advertisement for bicycle and gramophone buying)

Alt-Biel, Kupfer, Messing, Nickel, Zinn, Zink kaufen jeden Posten Müller & Auster, Querstr. 15. (Advertisement for metal buying)

Stimmzettel erhält jeder in folgenden Geschäften: Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz, Leipzig-Schleußig, Leipzig-Reinzschocher. (Advertisement for ballot paper distribution)

Schlachthof Schauamt II Sonnabend, 18. Januar. (Advertisement for a slaughterhouse)

Christliche Wähler und Wählerinnen gebt Eure Stimmen nur der Zentrums-Partei, der christlichen Volkspartei. Tretet für die christliche Schule ein! 'Wählt Liste Burlage!' (Political advertisement for the Christian Center Party)

Deutsche Demokratische Partei. Wir laden unsere Mitglieder und Gäste zu einer Versammlung im großen Saale des 'Palmengartens' auf Sonnabend, den 18. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr ein. (Political advertisement for the German Democratic Party)

Versteuerte Anzeigen. (Advertisement for classified ads)

Der Herr, der Recht 1475 aus Artikel 1, A. des Breslau-Wandens in Rindau Handwerker vertrieben, wird von Rindau durch Hof. Spidau nach Ramm. (Advertisement for a man)

Versteuerte Anzeigen. (Advertisement for classified ads)

Zur Nationalversammlung

Wähler und Wählerin! Gib Deine Stimme nur der Partei,

die

1. eintritt für die Schaffung von Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten,
2. eintritt für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt,
3. eintritt für den Schutz von Haus und Hof, von Werkstatt und Fabrik,
4. eintritt für die Erhaltung des Eigentums und der Eigenwirtschaft,
5. eintritt für eine gerechte Besteuerung unter Schutz der Schwachen,
6. eintritt für Familie und Sitte, für Kirche und Schule,
7. eintritt für ein einig, kraftvolles Deutschland,
8. eintritt für die Ordnung u. Rechtssicherheit, für Freiheit u. Frieden,

aber kämpft gegen die Lähmung der Wirtschaft durch sinnlose Streiks,
aber kämpft gegen die Verstaatlichung der Produktionsmittel,
aber kämpft gegen die Plünderung von Hab und Gut,
aber kämpft gegen den Gewaltsozialismus, Kommunismus, Bolschewismus,
aber kämpft gegen die Verschwendung der öffentlichen Mittel,
aber kämpft gegen die Verwüstung der christl. Ehe und Jugenderziehung,
aber kämpft gegen die Zerreißung Deutschlands, gegen den Inter-
aber kämpft gegen Terrorismus und Bürgerkrieg. [nationalismus,

Welches ist diese Partei?

Diese Partei ist die Partei für Deutschtum und Demokratie,
die Partei für Freiheit, Fortschritt und Sozialpolitik,

Die Deutsche Demokratische Partei

„Liste Jöphel-Schneider-Goetz“

Wer christlich wählt, wählt „Liste Burlage“

Aufruf aus evangel. Kreisen

zum Anschluß an die Christliche Volkspartei, das Zentrum!

Es ist zwingende Notwendigkeit, daß sich alle Kreise, die sich zum christlichen Glauben bekennen, für die Wahlen zur Nationalversammlung eng zusammenschließen.

Protestanten und Katholiken haben gemeinsame Ziele, sowohl im Staatsleben als in der Verteidigung ihrer Religionsbestrebungen.

Eine besondere Partei für Protestanten, Lutheraner usw. zu bilden, wäre ausichtsloses Beginnen. Viel leichter ist es, Vorhandenes auszubauen; größere Sicherheit bietet es, eine bestehende Macht zu stärken. Es kann nicht jeder Deutsche eine eigene Partei bilden!

Es gibt nur eine Partei, die alle Volkskreise umfaßt, in der Großgrundbesitzer, Bauern, Gelehrte, Künstler, Industrielle, Kaufleute, Handwerker und Arbeiter vereint werden — das Zentrum, die Christliche Volkspartei. Das Zentrum ist eine Macht! Nur Macht verbürgt Erfolg! Das Zentrum ist ein christliche und demokratische Volkspartei auf breiter Grundlage.

Das Zentrum hat stets eine wahrhaft volkswirtschaftliche Wirtschaftspolitik verfolgt, und die Erhaltung geistlicher Lebens- und Kulturideale ist bei dieser Partei in sicherer Obhut.

Das Zentrum ist keine konfessionelle Partei. Vom Zentrum werden nicht einseitig die Interessen der katholischen Kirche vertreten, unter hervorragenden Führern der Zentrumspartei befanden sich auch schon in der Vergangenheit Protestanten.

Erklärung in Wortteilen widerspreche den elementarsten Grundgesetzen der christlichen Religion. Es wäre verhängnisvoll, wenn sich bei den Wahlen zur Nationalversammlung auch nur eine Spur eines Gegensatzes zwischen Katholiken und Protestanten herausbilde.

In vollem Bewußtsein der Tragweite ihres Entschlusses haben sich die Unterzeichneten, die sich zur evangelischen Konfession bekennen, der Zentrumspartei angeschlossen. Viele Männer und Frauen aus evangelischen Kreisen sind bereits ihrem Beispiel gefolgt.

Heißt alle mit einem evangelischen Flügel der Zentrumspartei zu bilden. Heißt auch der ungeheuren Gefahren bewußt, von denen unser Vaterland gegenwärtig bedroht ist, feid Euch bewußt, daß wir alle vor einem graußigen Abgrund stehen, in den wir hinabstürzen werden, wenn der Ruf zur Sammlung von Christen aller Konfessionen nicht befolgt wird.

Denkt an unsere Jugend, wenn der Schule die erzieherische Kraft der christlichen Religion entzogen werden soll. Denkt an das Dichterwort: „Was Du ererbt von Deinen Vätern haßt, erwid' es, um es zu besitzen.“

Wählt die Christliche Volkspartei, das Zentrum!
Für den evangelischen Flügel des Zentrums (Christliche Volkspartei):

Johannes Hoeker, Pfarrer an der Lutherkirche, D. Karl Dankmann, ordentl. Prof. der evang. Theologie, Albert Weidner, Bankier, Arno von Rehbinder, Rechtsanwält, Artur Schürich, Student der Staatswissenschaften, Ella Witkow, Buchhalterin, Alfred Braun, Mitglied des Schiller-Theaters, Oskar Strem, Direktor, Ludwig Hahn, Instrumentenmacher, Hedwig Tischerer, Buchhalterin, Elise Ponzow, Max Schuff, Fabrikant, Albert Arbal, Malermeister, Paul Wenzel, beide Wagnerrevisor, Wilhelm Siegenheim, Kaufmann.

Wir bringen diesen Aufruf unserer Berliner Parteifreunde hiermit zur Kenntnis und bitten um Anmeldungen an unser Parteibüro Burgkeller, Rossmarkt.

Zentrumspartei (Christliche Volkspartei) Leipzig.
Liste Burlage
ist die Zentrumsliste, die Liste der Kandidaten,
die für die christliche Schule eintreten.

Zweigverein Leipzig vom Roten Kreuz.

Die ordentliche Hauptversammlung

Montag, den 27. Januar 1919,
mittags 12 Uhr

in der Geschäftsstelle, Burgkeller 6, L. St. 1.
Tagesordnung:
I. Bericht und Rechnungslegung des Vorstandes.
II. Beratung über etwa eingehende Anträge von Zweigvereins-Mitgliedern.
III. Neuwahl des Vorstandes.
Die dem Zweigverein angehörenden Mitglieder des Landesvereins vom Roten Kreuz in Sachsen werden eingeladen an der Versammlung hiermit eingeladen.
Der Vorstand des Zweigvereins Leipzig vom Roten Kreuz,
Selbststadt, Rossmarkt.

Getrocknete Pilze

Prima Speiseware à Pfd. 8 M.
im Zentrum billiger. Muster u. Versand gegen Nachnahme offeriert E. Paul Wilhelm, Treppen, Hauptmarkthalle, Stand 68.

NÄHRHEFE

bleibt für die Priodensstoffe unerschütterlich.
1 kg Nährhefe hat den gleichen Nährwert wie 2,5 kg mittelfettes Mineralöl.
Ich habe schädlich freigesetzte Nährstoffe an Selbstversuchen abgeben.
Muster und Gebrauchsanweisung kostenlos.
G.A. Schöffler, Charlottenburg, Waisenstr. 24 0

Christlich-nationale Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte!

Wählt nur die Listen derjenigen Partei, die entschieden eintritt für christliche Volkserziehung, für die Freiheit und Rechte der Kirche, für Wahrung des Deutschtums und für soziale Gerechtigkeit.
Christliches Gewerkschaftskartell.

Hauptversammlung

der Leipziger Schillerstiftungs-Mitglieder

Mittwoch, den 28. Januar 1919, nachmittags 1 Uhr.

im Sitzungszimmer Nr. 313 (Hauptgeschloß) des Neuen Rathauses.

- Tagesordnung:
1. Bericht über das Jahr 1918.
 2. Kassensbericht über das Jahr 1918 und Voranschlag für das Jahr 1919.
 3. Neuwahl des Vorstandes.

Leipzig, den 17. Januar 1919.
Der Vorstand der Leipziger Schillerstiftung.
Dr. Albert Köster.

Ediges Bier — eine Bierde!
Vorken-Offen 201. 230, Ring, 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kaffeehaus Korso

Roßstraße 1. Augustaplatz. Roßstraße 1.
Schönste und vornehmste Lage Leipzig.
Täglich von 4—7 Uhr nachmittags und von 9—11 Uhr nachts.
Künstler-Konzerte.
Nach dem Theater, Varieté und anderen Vergnügungstätten trinkt man seinen Kaffee oder Tee bei feiner Künstlermusik im Kaffeehaus Korso.
Gebäck aus eigener Konditorei.
Dir. Georg Lehner.

Centraltheater

Großer Festsaal:
Morgen
G.-T.-Ball
Anfang 4 Uhr.

Luna-Park Wahren.

Heute Sonnabend:
Großes Ballfest!
Morgen Sonntag:
Der feine Ball!

PARK MEUSDORF

Sonntag, den 19. Januar
3 UHR
IM GROSSEN FESTSAAL
Der große Ball
Musik: Unser bewährtes Streichorchester
Große Besetzung
IN DEN PARKHALLEN:
Der Bürgertanz
Musik: Unser Konzert-Orchester
Die Wirtschaftsume werden erst um 2 Uhr geöffnet

Gasthof zur Linde Setzroh.

Morgen Sonntag von 3 Uhr ab
der beliebte
Lindenball!